

Somalische Piraten überfallen das Dorf



Ganz in Grün: Honig-Chuze aus Roggliswil. (Bild Roger Grütter/Neue LZ)

Knatternde Töffli, raubende Piraten und schlagkräftige Boxer: Der Umzug in Altbüron war laut, farbig und eine Wundertüte.

Bereits zum 51. Mal organisierten die «Sechs Gögs» am Schmutzigen Donnerstag in Altbüron den Fasnachtsumzug. Traditionsgemäss wusste man bis kurz vor Beginn nicht, welche oder wie viele Gruppen daran teilnehmen würden, denn anmelden

konnte man sich bis kurz vor 14 Uhr bei Peter Steiner, der in diesem Jahr die «Sechs Gögs» präsidiert. Doch die Fasnächtler liessen die Altbüroner nicht im Stich: Nicht weniger als 27 Nummern präsentierten sich bei strahlendem Sonnenschein unter dem Motto «Of d Schnorre gheit» dem zahlreichen Publikum.

Viel Gestank und Rauch

Eröffnet wurde der Umzug von der Gögs-Fahne und der Guuggenmusig Tunnelschränzer, die mit den unmöglichsten Verkehrszeichen grauslige Unfälle symbolisierten. Gestank und viel Rauch verbreiteten die Ufuser Töfflibuben, die ihre mobile Werkstätte zum Frisieren der Mopeds gleich mitführten.

Hüpfende Giga-Walker

Viel Applaus ertete die Männerriege Altbüron, die bei einem Giga-Walking mit ihren gefederten Beinen einen Lauf veranstaltete. Auffallend waren die vielen übergrossen Wagen, die von mächtigen Traktoren gezogen wurden, so bei den Piratenüberfällen vor Somalia, die gleich mehrfach glossiert wurden.

Boxer und Feuerlöscher

Vorbildlich waren die Hüze-Guugger Zell, die mit ihrem einheitlich gekleideten Nachwuchs anrückten. Der STV Roggliswil liess den legendären Boxkampf zwischen Nikolai Walujew und Evander Holyfield nochmals aufleben, und die Feuerwehr löschte als Spezialität vor allem den Nachbrand.

Das Schützenchörli Fischbach nahm die Fernsehsendung «Bauer sucht» auf die Schippe, und die Landjugend Hinterland demonstrierte ein Naturfreibad im Heu. «Of d Schnorre gheit» hiess es auch bei einer grossen Bank, die aber den Zuschauern trotzdem noch grosszügig Boni verteilte.

Anton A. Oetterli